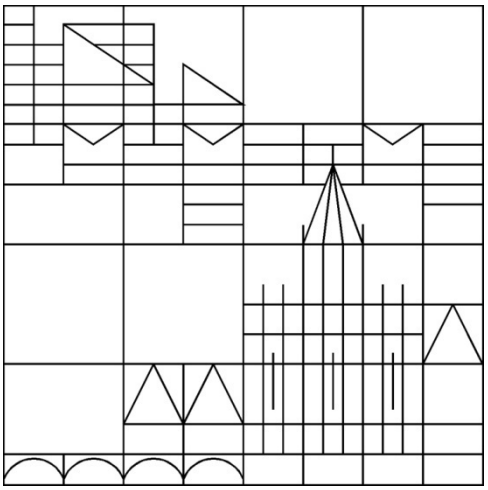
Universität Konstanz

Geisteswissenschaftliche Sektion

Fachbereich Geschichte und Soziologie



Modulhandbuch

Bachelor-Studiengang Soziologie

(Haupt- und Nebenfach)

Master Studiengang Soziologie

Qualifikationsziele

Die Studiengänge im Fach Soziologie vermitteln Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten und Methoden, die erforderlich sind, um gesellschaftliche Strukturen, Prozesse und Entwicklungen soziologisch zu beobachten, interpretieren und kritisch analysieren zu können. Zu den Inhalten des BA-Studiengangs gehören eine Einführung in das soziologische Denken und wissenschaftliche Arbeiten (einschließlich der Kompetenzen zur Vermittlung von soziologischen Ergebnissen) sowie die Vermittlung von wissenschaftstheoretischen Grundlagen, Grundbegriffen und zentralen theoretischen Annahmen der Soziologie. Hinzu kommen die Vermittlung von Kompetenzen zur sozialwissenschaftlichen Analyse von Gegenwartsgesellschaften und die Einübung von Kenntnissen im Bereich der Methoden der empirischen Sozialforschung sowie der Kulturanalyse. In diesem Zusammenhang sind auch das Erlernen und der Transfer soziologischer Forschungsmethodik in praktische Forschungsfragen ein wesentliches Ziel des Studiums. Der Erwerb dieser Fähigkeiten, die sich aus vielen, schwer abtrennbaren Teilkompetenzen zusammensetzen, ist in mehreren Modulen mit unterschiedlichen Schwerpunkten parallel zu entwickeln, im BA-Studiengang auf einem elementaren Niveau (Basismodul) und fortgeschritteneren akademischen und gezielt berufsqualifizierenden Niveau (Aufbaumodul). Ziel ist es, die Studierenden einerseits für einen weiterführenden MA-Studiengang zu qualifizieren und ihnen andererseits die notwendigen Kompetenzen (v.a. Analyse- und methodische Kompetenzen) für Tätigkeiten außerhalb der Hochschule zu vermitteln.
Im MA-Studiengang erfolgt eine Vertiefung der soziologischen Inhalte und Fragestellungen auf einem gehobenen wissenschaftlichen Niveau, mit dem Ziel, die Studierenden für anspruchvolle Tätigkeiten in der Forschung, aber auch in der freien Wirtschaft (z.B. Markt- und Meinungsforschung, Medien, öffentliche Verwaltung, Personalabteilungen) zu qualifizieren.
Zusammengefasst: Ziel der beiden Studiengänge ist es, den Studierenden auf unterschiedlichen akademischen Ebenen einen soliden Einblick in die verschiedenen Theorien der Soziologie zu vermitteln und eine intensive methodische Ausbildung zu gewährleisten. Die Studierenden sollen befähigt werden, Grundprinzipien einer soziologischen Analyse zu erfassen und selbständig auf unterschiedliche Gegenstandsbereiche zu übertragen, empirische Studien selbständig durchzuführen und so im inner- oder außeruniversitären Arbeitsmarkt bestehen zu können.

Soziologie Hauptfach

Studienprogramm/ Verwendbarkeit B.A. Soziologie (Hauptfach)				**Modultitel** B.A. Basismodul „Einführung“	
Credits	4	**Dauer**	1	**Anteil des Moduls an der Hauptfachnote**	4,7%
Modulnote	Die Modulgesamtnote entspricht der Note der Moduleinheit „Einführung in die Soziologie“				
Modul-Einheiten	Einführung in die Soziologie				
Lernziele	In der Einführungsveranstaltung soll die Vielfalt der soziologischen Perspektiven vermittelt und an Beispielen veranschaulicht werden. Dabei sollen die Teilnehmer/innen mit den zentralen Begriffen und Konzepten des Fachs vertraut gemacht werden. Die Studierenden lernen, diese Begriffe und Konzepte jeweils auf klassische Fragestellungen der Soziologie zu beziehen und anzuwenden. Die Studierenden sollen darüber hinaus nach Abschluss der Veranstaltung die Begriffe und Konzepte des Fachs auf geeignete Gegenstandsbereiche und Anwendungsbeispiele übertragen können. Die Studierenden lernen überdies wesentliche Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Literaturerschließung, Zitation) und werden einführend mit klassischen Texten des Fachs konfrontiert.				

Modul-Einheit: Einführung in die Soziologie	
DozentIn	N.N. (wechselnde Hochschullehrer/innen)
Lehrinhalte	Die Veranstaltung gibt auf der Grundlage einer Geschichte zentraler Probleme der Soziologie eine Einführung in die Besonderheiten soziologischen Denkens und zentraler Begriffe und Konzepte (z.B. soziale Rolle, Macht, Herrschaft). Dabei wird dem Theorienpluralismus Rechnung getragen. Im Tutorium werden Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.
Lehrform/SWS	Vorlesung 2 SWS mit Tutorium 2 SWS
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vor-und Nachbereitung, 30 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur, 2-stündig
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Nur Wintersemester
Empfohlenes Semester	1
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit				**Modultitel**	
B.A. Soziologie (Hauptfach)				B.A. Basismodul „Soziologische Theorie und Kultursoziologie“	
Credits	19	**Dauer**	3	**Anteil des Moduls an der Hauptfachnote**	**14,1%**
Modulnote	Die Modulgesamtnote setzt sich aus der ungewichteten gemittelten Note der drei Einzelprüfungen der Moduleinheiten zusammen.				
Modul-Einheiten	„Soziologie Theorie I“, „Kultursoziologie I“ und „Klassiker“				
Lernziele	Das Basismodul vertieft parallel und aufbauend auf das Modul „Einführung“ die verschiedenen Paradigmen der soziologischen Gesellschaftsanalyse. Vermittelt werden sollen dabei Kenntnisse über die jeweiligen Hauptargumente der unterschiedlichen Ansätze. Letztere sollen dabei auf ihre spezifischen erklärungsstrategischen Stärken und Schwächen hin verglichen werden. Die Studierenden sollen soziologische Denk- und Argumentationsstile vergleichend anwenden. Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden die theoretischen Positionen, ihren Bezug auf die Klassiker der Sozialtheorie und ihre Anwendung auf kultursoziologische Probleme beherrschen. Das Modul vermittelt Fähigkeiten der kritischen Textanalyse und schärft den Argumentationsstil.				

Modul-Einheit: Soziologische Theorie I	
DozentIn	N.N (wechselnde Hochschullehrer/innen)
Lehrinhalte	Die Veranstaltung bietet einen Überblick zu verschiedenen Theorietraditionen: zum Beispiel Handlungstheorie, Systemtheorie, Rational-Choice-Theorie, Konflikttheorie, Sozialer Konstruktivismus, Kritische Theorie, interpretativer Ansatz. Dabei wird auch die historische Entwicklung der Sozial- und Gesellschaftstheorie beleuchtet.
Lehrform/SWS	Vorlesung 2 SWS mit Tutorium 2 SWS
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	7
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur / Hausarbeit (abhängig von Lehrenden)
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Nur Wintersemester
Empfohlenes Semester	1
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul-Einheit: Kultursoziologie I	
DozentIn	N.N. (wechselnde Hochschullehrer/innen)
Lehrinhalte	Es werden systematisch-vergleichend unterschiedliche soziologische Konzeptionalisierungen von Kultur erläutert, die teilweise auch auf die klassischen Denkwurzeln des Fachs zurückgehen. Entsprechend zählen zu den zentralen Perspektiven etwa die Weberianische Soziologie (Eisenstadt, Shils), die Durkheim-Schule (Mauss, Halbwachs, Douglas), der Strukturalismus (Lévi-Strauss), die Praxeologie (Bourdieu), die interkulturelle Hermeneutik (Wittgenstein, Winch), sowie Diskursanalyse (Foucault) und Ethnographie (Geertz).
Lehrform/SWS	Vorlesung 2 SWS mit Tutorium 2 SWS
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	7
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur / Hausarbeit (abhängig von Lehrenden)
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Nur Sommersemester
Empfohlenes Semester	2
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul-Einheit: Klassiker	
DozentIn	N.N. (wechselnde Hochschullehrer/innen)
Lehrinhalte	Dieser Veranstaltungstypus soll die Teilnehmer zu einer intensiven und systematischen Auseinandersetzung mit dem Gesamtwerk eines klassischen Autors des Fachs oder einer Theorieschule heranführen. Zu den Klassikern der Soziologie gehören neben den Gründervätern der Disziplin Georg Simmel, Émile Durkheim und Max Weber auch Figuren der nachfolgenden Soziologengeneration wie Karl Mannheim und Alfred Schütz. Zu den klassischen Nachkriegssoziologien zählen Talcott Parsons, Norbert Elias, Pierre Bourdieu, Michel Foucault, James Coleman und Jürgen Habermas und andere.
Lehrform/SWS	Vorlesung oder Seminar 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	5
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur / Hausarbeit (abhängig von Lehrenden)
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	3
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit				Modultitel	
B.A. Soziologie (Hauptfach)				B.A. Basismodul „Methodologie und Methoden der empirischen Sozialforschung	
Credits	21	**Dauer**	3	**Anteil des Moduls an der Hauptfachnote**	14,1%
Modulnote	Die Modulgesamtnote setzt sich aus der ungewichteten gemittelten Note aller Einzelprüfungen der Moduleinheit zusammen				
Modul-Einheiten	„Statistik I“, „Empirie: Quantitative Methoden“ und „Empirie: Qualitative Methoden“				
Lernziele	Das Basismodul vermittelt grundlegende Kenntnisse im Bereich der Statistik und der Methoden. Ziel ist die Vermittlung von wissenschaftstheoretischen Grundlagen, wichtigen Forschungsdesigns, Erhebungs- und Auswertungstechniken der empirischen Sozialforschung (quantitativ und qualitativ). Die Studierenden werden befähigt, grundlegende Methoden auf neue Frage- und Aufgabenstellungen zu übertragen. Darüber hinaus werden praxisrelevante Fähigkeiten vermittelt: die Studierenden erlernen die Planung empirischer Untersuchungen, die Konstruktion von Erhebungsinstrumenten, die Datenauswertung.				

Modul-Einheit: Statistik I	
DozentIn	N.N (wechselnde Dozenten/innen)
Lehrinhalte	Die Veranstaltung soll einen umfassenden Überblick über statistische Methoden vermitteln. Die bei der Datenaufbereitung üblicherweise verwendeten Maßzahlen für univariate Auswertungen (Verteilungen, Lage-, Streuungs- und Konzentrationsmaße) und graphische Darstellungen der Verteilungen werden behandelt. Die verschiedenen Arten der Datengewinnung (Stichprobenverfahren, Experimente) und Voraussetzungen für die Population werden auf ihre Konsequenzen hin für die Verteilung der Maßzahlen untersucht. Zwei- und Mehr-Gruppenvergleiche werden vorgestellt. Der Zusammenhang zwischen Variablen wird für qualitative und quantitative Merkmale modelliert und die Stärke des Zusammenhangs einheitlich mit PRE-Maßnahmen beurteilt. Zu diesen deskriptiven Ansätzen werden auch die inferenzstatistischen Methoden (Konfidenzintervalle, Hypothesentesten) vorgestellt.
Lehrform/SWS	Vorlesung 2 SWS, mit Tutorium 2 SWS
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	7
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des An-	Nur Sommersemester

gebots	
Empfohlenes Semester	2
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul-Einheit: Empirie: Quantitative Methoden	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	In der Veranstaltung sollen grundlegende Kenntnisse der quantitativen Sozialforschung vermittelt werden. Im Mittelpunkt stehen die einzelnen Phasen des methodischen Forschungsablaufs von den theoretischen Grundlagen bis hin zur Datenerhebung und -auswertung. Die Studierenden arbeiten im Rahmen der begleitenden Übung an einem Lehrforschungsprojekt mit (beispielsweise Durchführung von Interviews, Experimenten). Darüber hinaus wird den Studierenden ein Reader mit klassischen Texten sowie Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.
Lehrform/SWS	Vorlesung 2 SWS mit Übung 2 SWS
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	7
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Nur Wintersemester
Empfohlenes Semester	1
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul-Einheit: Empirie: Qualitative Methoden“	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	Im Mittelpunkt steht die Einführung in die qualitative Sozialforschung. Themenschwerpunkte sind: Allgemeine Forschungslogik, Ethnografie Ethnomethodologie, teilstandardisierte und unstandardisierte Befragung, Grounded Theory, Sequenzanalyse. Die Vorlesung wird durch umfangreiche Übungsaufgaben unterstützt.
Lehrform/SWS	Vorlesung 2 SWS mit Übung 2 SWS
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	7
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Nur Wintersemester
Empfohlenes Semester	3
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit				Modultitel	
B. A. Soziologie (Hauptfach)				B. A. Basismodul "Spezielle Soziologie"	
Credits	10	**Dauer**	4	**Anteil des Moduls an der Hauptfachnote**	9,4%
Modulnote	Die Modulgesamtnote setzt sich zusammen aus der ungewichteten gemittelten Note der Einzelprüfungen "Sozialstruktur" und "Lehrveranstaltung Basis I" zusammen.				
Modul-Einheiten	„Sozialstruktur“, „Lehrveranstaltung Basis I“, „Lehrveranstaltung Basis II“ und „Lehrveranstaltung Basis III“				
Lernziele	Das Basismodul vermittelt grundlegende Kenntnisse zu *Anwendungen* soziologischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Methoden auf zentrale Gegenstandsbereiche moderner Gesellschaften. Die Studierenden erwerben Kompetenzen zu sozialstrukturellen Analyse von Gegenwartsgesellschaften und sowie Kenntnisse der Sozial- und Wirtschaftsstruktur Deutschlands (etwa Ungleichheitsmaße). Die Studierenden erlernen in den speziellen Soziologen jeweils gegenstandsbezogene Konzepte der soziologischen Analyse (beispielsweise in Wirtschaftssoziologie: Netzwerkanalyse). Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden soziologische Konzepte auf konkrete (praxisnahe) Themenstellungen der speziellen Soziologien beziehen können.				

Modul-Einheit: Sozialstruktur	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	In der Veranstaltung werden zentrale Theorien zur Erklärung von sozialer Ungleichheit sowie die wichtigsten Merkmale der deutschen Sozialstruktur behandelt. Es erfolgen Einblicke in die Bereiche Familie, Bildung, Arbeitsmarkt, soziale Sicherung, Wirtschaft und demographische Entwicklung. Es wird auch eine im europäischen Kontext vergleichende Perspektive angestrebt.
Lehrform/SWS	Vorlesung oder Seminar 2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung, bzw. Hausarbeitsbearbeitung
Credits für diese Einheit	5
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur/ Hausarbeit (Abhängig vom Lehrenden)
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	3
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul-Einheit: „Lehrveranstaltung Basis I“ (als Beispiel: Arbeitsmarktsoziologie)	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	In wechselnden speziellen Soziologien (Rechtssoziologie, Wirtschaftssoziologie, Organisationssoziologie etc.) werden Begriffe und Theorien auf konkrete Gegenstandsbereiche bezogen. Dabei wird der aktuelle Forschungsstand berücksichtigt. Beispiel „Arbeitsmarktsoziologie“. Einkommenschancen und soziales Ansehen sind in modernen Gesellschaften wesentlich durch die berufliche Position im Arbeitsmarkt geprägt. Arbeitsmarktprozesse bestimmen über individuelle Lebensverhältnisse und soziale Ungleichheiten. Im Seminar werden zunächst grundlegende Arbeitsmarkttheorien diskutiert. Anschließend werden verschiedene Anwendungsfelder betrachtet, wie etwa die geschlechtsspezifische Berufswahl, der Nutzen von Sozialkapital für die berufliche Platzierung, die Erklärung ethnischer Ungleichheiten oder die Karriereentwicklung im Lebensverlauf. Einen weiteren Themenschwerpunkt bildet die wechselseitige Verzahnung von Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt und in Familien. Teilnehmer erwerben damit vertiefte Kenntnisse in Theorien zur Erklärung sozialer Ungleichheit, lernen die Relevanz von Marktprozessen kennen und einschlägige Methoden zu ihrer Erforschung. Neben theoretischen Beiträgen werden in allen Sitzungen aktuelle Forschungsbeiträge aus der Soziologie diskutiert, wobei auch Einblicke in Forschungsprojekte an der Universität Konstanz gewährt werden.
Lehrform/SWS	Vorlesung oder Seminar 2SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	5
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur/ Hausarbeit (Abhängig vom Lehrenden)
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	2
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul-Einheit: „Lehrveranstaltung Basis II“/“Lehrveranstaltung Basis III“	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	In wechselnden speziellen Soziologien (Rechtssoziologie, Wirtschaftssoziologie, Organisationssoziologie etc.) werden Begriffe und Theorien auf konkrete Gegenstandsbereiche bezogen. Dabei wird der aktuelle Forschungsstand berücksichtigt (vgl. Lehrveranstaltung Basis I).
Lehrform/SWS	Vorlesung oder Seminar 2SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Klausurvorbereitung bzw. Hausarbeitsbearbeitung
Credits für diese	(3) Studienleistung

Einheit	
Studien/ Prüfungs-leistung	Referat, kurze Hausarbeit oder Essay
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des An-gebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Se-mester	2-6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit B. A. Soziologie (Hauptfach)				**Modultitel** B. A. Aufbaumodul "Kultursoziologie"	
Credits	7	**Dauer**	1	**Anteil des Moduls an der Hauptfachnote**	**9,4%**
Modulnote		Die Modulgesamtnote entspricht der Note der Moduleinheit "Kultursoziologie II"			
Modul-Einheiten		„Kultursoziologie II“			
Lernziele		Aufbauend auf den allgemeinen Kenntnissen, die in "Kultursoziologie I" vermittelt wurden, sollen hier praktisch-empirische Anwendungsmöglichkeiten besonderer kultursoziologischer Verfahrensweisen vermittelt und erprobt werden. Primäres Ziel dieses Moduls besteht darin, die Studierenden für die jeweiligen Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Ansätze des methodischen Kulturvergleichs zu sensibilisieren. Damit sollen die Studierenden auch qualifiziert werden, wesentliche kulturtheoretische Konzepte auch in berufsbezogene Kontexte zu übertragen (z.B. journalistische Tätigkeiten, Mitarbeit an der „Produktion“ von Kulturereignissen).			

Modul-Einheit: Kultursoziologie II	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	Theorie und Methode des Kulturvergleichs: Ethnographie, Diskursanalyse, etc.
Lehrform/SWS	Vorlesung oder Seminar 2SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden Klausurvorbereitung bzw. Hausarbeitsbearbeitung
Credits für diese Einheit	7
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur/ Hausarbeit (Abhängig vom Lehrenden)
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	4
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit				Modultitel	
B. A. Soziologie				B. A. Aufbaumodul "Methodologie und Methoden der empirischen Sozialforschung"	
Credits	18	**Dauer**	3	**Anteil des Moduls an der Hauptfachnote**	**18,8%**
Modulnote	Die Modulgesamtnote setzt sich aus der ungewichteten gemittelten Note der Projektseminare I und II zusammen.				
Modul-Einheiten	Projektseminar I, Projektseminar II, Statistik II				
Lernziele	Das Aufbaumodul vermittelt vertiefte Kenntnisse im Bereich der Statistik und der angewandten Methoden. Durch die Teilnahme an den Projektseminaren werden die Studierenden befähigt, eigenständig Fragestellungen mit den angemessenen Methoden zu verfolgen. Die Fragestellungen kommen dabei häufig aus der "Praxis", werden jedoch auch theoretisch durchdrungen. In den Projektseminaren lernen die Studierenden zunächst eine praktische Problemstellung theoretisch zu reformulieren und damit die eigentliche Forschungsfrage zu präzisieren. Dabei erlernen die Studierenden die Möglichkeiten der Literatur- und Datenrecherchen, die unmittelbaren Bezug zu verschiedenen Berufsfeldern aufweisen. Je nach Forschungsfrage kommen unterschiedliche Methoden zum Einsatz (quantitativ oder qualitativ). Die Studierenden sollen die Angemessenheit von Methode und Fragestellungen beurteilen können, wobei auch forschungsökonomische Probleme angesprochen werden. Alle weiteren Schritte im Forschungsprozess von der Stichprobenziehung bis hin zum Ergebnisbericht werden vollzogen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, eigenständig und umfassend Forschungsdesigns zu entwerfen, die allgemeinen Qualitätsstandards standhalten.				

Modul-Einheit: Projektseminar I/Projektseminar II	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	In den Projektseminaren werden an Hand einer konkreten Forschungsfrage methodische Fragen diskutiert und die Anwendung der Methoden erprobt. Die Studierenden haben die Wahl zwischen quantitativen und qualitativen Methoden. Beispiel: „Zur Soziologie der Familie“. Im Mittelpunkt dieses Projektseminars stehen Themen der aktuellen familiensoziologschen Forschung und angrenzender Felder. Dazu gehören u.a.: Familienformen (Kernfamilie, Stieffamilie/Patchwork-Familie, Elternschaft bei hetero- und homosexuellen Paaren), Lebenswelt von Singles, Verwandschafts- und Freundschaftsbeziehungen, Familie und Alltag (Rituale, Familienkulturen, Feste, Tischgesprache), Familie und Staat (Betreuungsgeld, Elterngeld), Familie und Unterstützungsformen (Therapie, Beratung, Aufstellungsarbeit, Familienhilfe). Am Beispiel von kleineren Forschungsprojekten zu unterschiedlichen Familienkontexten werden die Studierenden die unterschiedlichen Arbeitsweisen der zeitgenössischen qualitativen empirischen Sozialforschung kennen lernen
Lehrform/SWS	Seminar 4 SWS
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 120 Stunden Seminararbeit
Credits für diese Einheit	9
Studien/ Prüfungsleistung	Hausarbeit/Klausur
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester, Wintersemester
Empfohlenes Se-	5/6

mester	
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul-Einheit: Statistik II	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	Diese Veranstaltung baut auf der Statistik I-Veranstaltung auf und rundet einerseits die Untersuchung des Zusammenhangs zweier Merkmale ab (PRE-Maße für den Zusammenhang qualitativer und ordinaler Merkmale, logistische Modelle für die Prädiktion qualitativer und ordinaler Merkmale). Das Prädiktionskonzept wird zur Berücksichtigung mehrerer Prädiktoren erweitert: Regeln für diese Art von Prädiktion (multiple Modalprädiktion, Mittelwertregeln bei zwei Faktoren, multiple Regressionsanalyse) und entsprechende Maßzahlen werden behandelt (multiple, partielle und semipartielle PRE-Maße). Für diese Themenbereiche werden jeweils auch die adäquaten statistischen Tests bzw. Konfidenzintervalle behandelt. Die Verfahren werden mit Hilfe von inhaltlichen Beispielen aus sozialwissenschaftlichen Anwendungen im Rahmen der Übungen veranschaulicht. Das selbständige Üben hat zentrale Bedeutung und soll einerseits durch eine ‚Großübungs'-Veranstaltung gefördert werden, andererseits durch kleine Übungsgruppen.
Lehrform/SWS	Vorlesung 2SWS mit Übung 2SWS
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	(6)
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	nur Sommersemester
Empfohlenes Semester	2-6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit B. A. Soziologie (Hauptfach)				**Modultitel** B. A. Aufbaumodul "Spezielle Soziologie"	
Credits	7	**Dauer**	2	**Anteil des Moduls an der Hauptfachnote**	**9,4%**
Modulnote	Die Modulgesamtnote entspricht der Note der Einzelprüfung "Lehrveranstaltung Aufbau I".				
Modul-Einheiten	„Lehrveranstaltung Aufbau I“ und „Lehrveranstaltung Aufbau II“				
Lernziele	Das Aufbaumodul „Spezielle Soziologie“ behandelt auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Veröffentlichungen ausgewählte Gegenstände aus dem Bereich der auch in der Forschung vertretenen speziellen Soziologien. Die Studierenden erhalten einen umfassenden Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse und Kontroversen. Sie sollen befähigt werden, die Kontroversen nachzuvollziehen und einen eigenen Standpunkt argumentativ vertreten zu können.				

Modul-Einheit: Lehrveranstaltung Aufbau I/II	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	Die Lehrinhalte ergeben sich aus den thematisch jeweils einschlägigen aktuellen Forschungsergebnissen der speziellen Soziologien. Die Lehrenden verknüpfen die Lehrinhalte dieser Veranstaltungen mit eigenen Forschungsgebieten und -interessen. Beispiel: „Kultur des Kapitalismus – Arbeit und Konsum als Felder der Subjektbildung“ Der Ausgangspunkt des Seminars ist die Annahme, dass die kapitalistische Ökonomie auf kulturellen Voraussetzungen beruht. In diesem Zusammenhang kommt der Form des ökonomischen 'Subjekts' in der Moderne, den kulturellen Anforderungen an ein Wirtschaftssubjekt sowohl im Bereich der Arbeit als auch in jenem des Konsums eine Schlüsselbedeutung zu. Im Seminar soll es einerseits darum gehen, verschiedene Theorieansätze bezüglich einer historischen Transformation des Arbeits- und Konsumsubjekts (M.Weber, Boltanski, Baudrillard, Schulze, Gouvernementalitäts-Studien etc.) gegenüberzustellen; zum anderen sollen anhand diskursiven und visuellen Materials - Management- und beruflichen Selbsthilferatgebern einerseits, Darstellungen in der Werbung andererseits - exemplarisch Subjektrepräsentationen der ökonomischen Gegenwartskultur herausgearbeitet werden.
Lehrform/SWS	Vorlesung 2SWS/ Seminar 2SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden Klausurvorbereitung, bzw. Hausarbeitsbearbeitung
Credits für diese Einheit	7 (3)
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur/ Hausarbeit (Abhängig vom Lehrenden)
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	4
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit				Modultitel	
B. A. Soziologie (Hauptfach)				B. A. Aufbaumodul "kulturwissenschaftliche Perspektiven"	
Credits	3	**Dauer**	3	**Anteil des Moduls an der Hauptfachnote**	**0%**
Modulnote	Die Modulgesamtnote ist nicht relevant für die Berechnung der Endnote.				
Modul-Einheiten	„Lehrveranstaltung kulturwiss. Perspektiven I“, Lehrveranstaltung kulturwiss. Perspektiven II“ und „Lehrveranstaltung kulturwiss. Perspektiven III“				
Lernziele	In diesem Modul sollen unterschiedliche Perspektiven auf kulturelle Zusammenhänge, wie sie von unterschiedlichen geisteswissenschaftlichen Disziplinen eingeschlagen und vermittelt und behandelt werden. Folglich setzen sich die Veranstaltungen zu diesem Modul aus Angeboten verschiedener Fächer wie der Sprach- und Literaturwissenschaft, der Medienwissenschaft, der Geschichtswissenschaft und den Gender-Studies zusammen. Dadurch sollen die Studierenden interdisziplinäres Denken einüben. Die Studierenden lernen fachliche Perspektiven kennen, welche die kultursoziologische Orientierung sinnvoll ergänzen. Dadurch ergeben sich Verknüpfungen der Soziologie zu den an der Konstanz hervorragend vertretenen Kulturwissenschaften, die auch berufsrelevante Kompetenzen vermitteln können (etwa Medienwissenschaft in der Kulturorganisation, Journalismus etc.).				

Modul-Einheit: „Lehrveranstaltung kulturwiss. Perspektiven I“, Lehrveranstaltung kulturwiss. Perspektiven II“, Lehrveranstaltung kulturwiss. Perspektiven III“	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen in wechselnden Angeboten)
Lehrinhalte	Allgemeine Theorien der Kultur, Klassiker der Kulturtheorie, Kulturanalysen verschiedener Einzelgesellschaften Beispiel: „Anderes Wissen: Kulturanthropologie und Epistemologie“. Sozial- und kulturanthropologische Forschung kann mithin als Versuch verstanden werden, über die Auseinandersetzung mit alternativen (oftmals fremdkulturellen) Wissensbeständen vormals unbekannte Wissenslogiken und neue Formen der Wissensgenerierung zu erschließen. Mit Blick auf ausgewählte Themenbereiche aktueller ethnologischer Forschungen geht das Seminar den Möglichkeitsbedingungen und Ausprägungen dieses Prozesses nach.
Lehrform/SWS	Vorlesung 2SWS oder Seminar 2SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Klausurvorbereitung, bzw. Hausarbeitsbearbeitung
Credits für diese Einheit	(3)
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur/ Hausarbeit/ Referat (Abhängig vom Lehrenden)
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	3-6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit B. A. Soziologie (Hauptfach) Ergänzungsbereich				**Modultitel** Berufsfeldorientierte Qualifikationen	
Credits	20	**Dauer**	2	**Anteil des Moduls an der Gesamtnote**	**0%**
Modulnote	Unbenotete Leistungen				
Modul-Einheiten	„Überfachliche berufsfeldorientierte Qualifikationen“, „Praktikum“				
Lernziele	Das Modul *berufsfeldorientierte Qualifikationen* vermittelt überfachliche Qualifikationen: Umgang mit Informationen, Präsentation von Forschungsergebnissen, Rhetorik, Kommunikation und Organisation, Fremdsprachen, rechtliches Grundlagenwissen und eine berufspraktische Tätigkeit außerhalb der Hochschule. Eine zentrale Rolle kommt dem Praktikum zu. Das Praktikum zielt darauf ab, dass die Studierenden Einblick in die berufliche Praxis erhalten und den Anwendungsbezug des erworbenen Wissens erproben können.				

Modul-Einheit: „Überfachliche berufsfeldorientierte Qualifikationen“ (verschiedene zentral koordinierte Angebote sind zu belegen)	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen in wechselnden Angeboten)
Lehrinhalte	Die Universität Konstanz bietet für verschiedene Studiengänge zentrale Veranstaltungen an, die in diesem Modul belegt werden müssen (vgl. elektronisches Vorlesungsverzeichnis). Beispiel: Kurs „Schlüsselkompetenzen (für Geistes- und Sozialwissenschaftler): Schlüsselkompetenzen dienen nicht nur der Vorbereitung auf berufliche Aufgaben, sondern werden auch benötigt, um eigenständig, motiviert und zielbewusst zu studieren. Hierfür vermittelt Ihnen das Basismodul u.a. Methoden des selbstgesteuerten Lernens und Arbeitens sowie Grundlagen in Zeitmanagement, Rhetorik, Präsentation und wissenschaftlichem Schreiben. Durchgeführt wird dieser Kurs von erfahrenen studentischen Tutoren, die vom Zentrum für Studienberatung und Weiterbildung der Universität Heidelberg geschult und ausgebildet wurden.
Lehrform/SWS	3 SWS
Arbeitsaufwand	45 Stunden Präsenzstudium; 45 Stunden Vor- und Nachbereitung
Credits für diese Einheit	(3)
Studien/ Prüfungsleistung	(abhängig vom Lehrenden)
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1-6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Modul-Einheit: „Praktikum“

DozentIn	
Lehrinhalte	Je nach Interessensschwerpunkt der Studierenden müssen berufsfeldorientierte praktische Tätigkeiten etwa im Bereich Medien oder in Markt- und Meinungsforschung nachgewiesen werden. Die Studierenden suchen sich in der Regel einen Praktikumsplatz nach Neigung, der allerdings vom Praktikumsbeauftragten im Hinblick seine Relevanz für das Berufsfeld akzeptiert werden muss. Die konkreten Tätigkeiten und Lerninhalte ergeben sich je nach Praktikumsstelle. Mit Beginn des Wintersemesters 2006/2007 stellt die Fachgruppe Soziologie gemeinsam mit Geschichte und Literaturwissenschaft einen Praktikapool zur Verfügung, in dem derzeit etwa 30 hinsichtlich ihrer Passung zum Soziologiestudium besonders geeignete Praktikastellen bereitgehalten werden (online Angebot).
Lehrform/SWS	8 SWS
Arbeitsaufwand	Das Praktikum muss mindestens acht Wochen dauern.
Credits für diese Einheit	(8)
Studien/ Prüfungsleistung	Eine Bescheinigung über das Absolvieren eines mindestens achtwöchigen Praktikums ist vorzulegen.
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	3-4 (vorlesungsfreie Zeit)
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Soziologie Nebenfach

Studienprogramm/ Verwendbarkeit B. A. Soziologie (Nebenfach)				**Modultitel** B. A. Basismodul "Einführung"	
Credits	4	**Dauer**	1	**Anteil des Moduls an der Nebenfachnote**	10,0%
Modulnote	Die Modulgesamtnote entspricht der Note der Moduleinheit "Einführung in die Soziologie".				
Modul-Einheiten	Einführung in die Soziologie				
Lernziele	In der Einführungsveranstaltung soll die Vielfalt der soziologischen Perspektiven vermittelt und an Beispielen veranschaulicht werden. Dabei sollen die Teilnehmer/innen mit den zentralen Begriffen und Konzepten des Fachs vertraut gemacht werden. Die Studierenden lernen, diese Begriffe und Konzepte jeweils auf klassische Fragestellungen der Soziologie zu beziehen und anzuwenden. Die Studierenden sollen darüber hinaus nach Abschluss der Veranstaltung die Begriffe und Konzepte des Fachs auf geeignete Gegenstandsbereiche und Anwendungsbeispiele übertragen können. Die Studierenden lernen überdies wesentliche Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Literaturerschließung, Zitation) und werden einführend mit klassischen Texten des Fachs konfrontiert.				

Modul-Einheit: Einführung in die Soziologie	
DozentIn	N. N. (wechselnde Hochschullehrer/innen)
Lehrinhalte	Die Veranstaltung gibt auf der Grundlage einer Geschichte zentraler Probleme der Soziologie eine Einführung in die Besonderheiten soziologischen Denkens und zentraler Begriffe und Konzepte (z.B. soziale Rolle, Macht, Herrschaft). Dabei wird dem Theorienpluralismus Rechnung getragen. Im Tutorium werden Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.
Lehrform/SWS	Vorlesung 2SWS mit Tutorium 2SWS
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur, 2 stündig
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	nur Wintersemester
Empfohlenes Semester	1
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit				Modultitel	
B. A. Soziologie (Nebenfach)				B. A. Basismodul "Soziologische Theorie und Kultursoziologie"	
Credits	14	**Dauer**	2	**Anteil des Moduls an der Nebenfachnote**	20,0%
Modulnote	Die Modulgesamtnote setzt sich aus der ungewichteten gemittelten Note der zwei Einzelprüfungen der Moduleinheiten zusammen.				
Modul-Einheiten	„Soziologische Theorie I“, „Kultursoziologie“				
Lernziele	Das Basismodul vertieft parallel und aufbauend auf das Modul "Einführung" die verschiedenen Paradigmen der soziologischen Gesellschaftsanalyse. Vermittelt werden sollen dabei Kenntnisse über die jeweiligen Hauptargumente der unterschiedlichen Ansätze. Letztere sollen dabei auf ihre spezifischen erklärungsstrategischen Stärken und Schwächen hin verglichen werden. Die Studierenden sollen soziologische Denk- und Argumentationsstile vergleichend anwenden. Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden die theoretischen Positionen, ihren Bezug auf die Klassiker der Sozialtheorie und ihre Anwendung auf kultursoziologische Probleme beherrschen. Das Modul vermittelt Fähigkeiten der kritischen Textanalyse und schärft den Argumentationsstil.				

Modul-Einheit: Soziologische Theorie I	
DozentIn	N. N. (wechselnde Hochschullehrer/innen)
Lehrinhalte	Die Veranstaltung bietet einen Überblick zu verschiedenen Theorietraditionen: zum Beispiel Handlungstheorie, Systemtheorie, Rational-Choice-Theorie, Konflikttheorie, Sozialer Konstruktivismus, Kritische Theorie, interpretativer Ansatz. Dabei wird auch die historische Entwicklung der Sozial- und Gesellschaftstheorie beleuchtet.
Lehrform/SWS	Vorlesung 2SWS mit Übung 2SWS (optional: Tutorien)
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	7
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur/ Hausarbeit (Abhängig vom Lehrenden)
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	nur Wintersemester
Empfohlenes Semester	1
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul-Einheit: Kultursoziologie I	
DozentIn	N. N. (wechselnde Hochschullehrer/innen)
Lehrinhalte	Es werden systematisch-vergleichend unterschiedliche soziologische Konzeptionalisierungen von Kultur erläutert, die teilweise auch auf die klassischen Denkwurzeln des Fachs zurückgehen. Entsprechend zählen zu den zentralen Perspektiven etwa die Weberianische Soziologie (Eisenstadt, Shils), die Durkheim-Schule (Mauss, Halbwachs, Douglas), der Strukturalismus (Lévi-Strauss), die Praxeologie (Bourdieu), die interkulturelle Hermeneutik (Wittgenstein, Winch), sowie Diskursanalyse (Foucault) und Ethnographie (Geertz).
Lehrform/SWS	Vorlesung 2SWS mit Übung 2SWS (optional: Tutorien)
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	7
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur/ Hausarbeit (Abhängig vom Lehrenden)
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	nur Sommersemester
Empfohlenes Semester	2
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit B. A. Soziologie (Nebenfach)				**Modultitel** B. A. Basismodul "Methodologie und Methoden der empirischen Sozialforschung"	
Credits	7	**Dauer**	1	**Anteil des Moduls an der Nebenfachnote**	20,0%
Modulnote		Die Modulgesamtnote enstpricht der Note der besuchten Veranstaltung.			
Modul-Einheiten		„Empirie: Quantitative Methoden“ oder „Empirie: Qualitative Methoden“			
Lernziele		Das Basismodul vermittelt grundlegende Kenntnisse im Bereich der Methoden. Ziel ist die Vermittlung von wissenschaftstheoretischen Grundlagen, wichtigen Forschungsdesigns, Erhebungs- und Auswertungstechniken der empirischen Sozialforschung (quantitativ oder qualitativ). Die Studierenden werden befähigt, grundlegende Methoden auf neue Frage und Aufgabenstellungen zu übertragen. Darüber hinaus werden praxisrelevante Fähigkeiten vermittelt: Die Studierenden erlernen die Planung empirischer Untersuchungen, die Konstruktion von Erhebungsinstrumenten, die Datenauswertung.			

Modul-Einheit: Empirie: Quantitative Methoden	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen, meist: Prof. Dr. Thomas Hinz)
Lehrinhalte	In der Veranstaltung sollen grundlegende Kenntnisse der quantitativen Sozialforschung vermittelt werden. Im Mittelpunkt stehen die einzelnen Phasen des methodischen Forschungsablaufs von den theoretischen Grundlagen bis hin zur Datenerhebung und -Auswertung. Die Studierenden arbeiten im Rahmen der begleitenden Übung an einem Lehrforschungsprojekt mit (beispielsweise Durchführung von Interviews, Experimenten). Darüber hinaus wird den Studierenden ein Reader mit klassischen Texten sowie Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.
Lehrform/SWS	Vorlesung 2SWS mit Übung 2SWS
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	7
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	nur Sommersemester
Empfohlenes Semester	2
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Modul-Einheit: Empirie: Qualitative Methoden“	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	Im Mittelpunkt steht die Einführung in die qualitative Sozialforschung. Themenschwerpunkte sind: Allgemeine Forschungslogik, Ethnografie, Ethnomethodologie, teilstandardisierte und unstandardisierte Befragung, Grounded Theory, Sequenzanalyse. Die Vorlesung wird durch umfangreiche Übungsaufgaben unterstützt.
Lehrform/SWS	Vorlesung 2SWS mit Übung 2 SWS
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	7
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	nur Wintersemester
Empfohlenes Semester	3
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpfllichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit B. A. Soziologie (Nebenfach)				**Modultitel** B. A. Basismodul "Spezielle Soziologie"	
Credits	5	**Dauer**	1	**Anteil des Moduls an der Nebenfachnote**	10,0%
Modulnote	Die Modulgesamtnote ergibt sich als Note der besuchten Veranstaltung.				
Modul-Einheiten	„Lehrveranstaltung Basis“				
Lernziele	Das Basismodul vermittelt grundlegende Kenntnisse zu *Anwendungen* soziologischer Theorien und sozialwissenschaftlicher Methoden auf zentrale Gegenstandsbereiche moderner Gesellschaften. Die Studierenden erlernen in den speziellen Soziologen jeweils gegenstandsbezogene Konzepte der soziologischen Analyse (beispielsweise in Wirtschaftssoziologie: Netzwerkanalyse). Nach Abschluss des Moduls sollen die Studierenden soziologische Konzepte auf konkrete (praxisnahe) Themenstellungen der speziellen Soziologien beziehen können.				

Modul-Einheit: „Lehrveranstaltung Basis“ (als Beispiel:Arbeitsmarktsoziologie)	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	In wechselnden speziellen Soziologien (Rechtssoziologie, Wirtschaftssoziologie, Organisationssoziologie etc.) werden Begriffe und Theorien auf konkrete Gegenstandsbereiche bezogen. Dabei wird der aktuelle Forschungsstand berücksichtigt. Beispiel „Arbeitsmarktsoziologie“. Einkommenschancen und soziales Ansehen sind in modernen Gesellschaften wesentlich durch die berufliche Position im Arbeitsmarkt geprägt. Arbeitsmarktprozesse bestimmen über individuelle Lebensverhältnisse und soziale Ungleichheiten. Im Seminar werden zunächst grundlegende Arbeitsmarkttheorien diskutiert. Anschließend werden verschiedene Anwendungsfelder betrachtet, wie etwa die geschlechtsspezifische Berufswahl, der Nutzen von Sozialkapital für die berufliche Platzierung, die Erklärung ethnischer Ungleichheiten oder die Karriereentwicklung im Lebensverlauf. Einen weiteren Themenschwerpunkt bildet die wechselseitige Verzahnung von Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt und in Familien. Teilnehmer erwerben damit vertiefte Kenntnisse in Theorien zur Erklärung sozialer Ungleichheit, lernen die Relevanz von Marktprozessen kennen und einschlägige Methoden zu ihrer Erforschung. Neben theoretischen Beiträgen werden in allen Sitzungen aktuelle Forschungsbeiträge aus der Soziologie diskutiert, wobei auch Einblicke in Forschungsprojekte an der Universität Konstanz gewährt werden..
Lehrform/SWS	Vorlesung oder Seminar 2SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 60 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	5
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur/ Hausarbeit (Abhängig vom Lehrenden)
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semes-	1/2/3/4

ter	
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit B. A. Soziologie (Nebenfach)				**Modultitel** B. A. Aufbaumodul "Methodologie und Methoden der empirischen Sozialforschung"	
Credits	9	**Dauer**	1	**Anteil des Moduls an der Nebenfachnote**	20,0%
Modulnote		Die Modulgesamtnote ergibt sich als Note des Projektseminars.			
Modul-Einheiten		Projektseminar			
Lernziele		Das Aufbaumodul vermittelt vertiefte Kenntnisse im Bereich der Statistik und der angewandten Methoden. Durch die Teilnahme an den Projektseminaren werden die Studierenden befähigt, eigenständig Fragestellungen mit den angemessenen Methoden zu verfolgen. Die Fragestellungen kommen dabei häufig aus der "Praxis", werden jedoch auch theoretisch durchdrungen. Im Projektseminar lernen die Studierenden zunächst eine praktische Problemstellung theoretisch zu reformulieren und damit die eigentliche Forschungsfrage zu präzisieren. Dabei erlernen die Studierenden die Möglichkeiten der Literatur- und Datenrecherchen, die unmittelbaren Bezug zu verschiedenen Berufsfeldern aufweisen. Je nach Forschungsfrage kommen unterschiedliche Methoden zum Einsatz (quantitativ oder qualitativ). Die Studierenden sollen die Angemessenheit von Methode und Fragestellungen beurteilen können, wobei auch forschungsökonomische Probleme angesprochen werden. Alle weiteren Schritte im Forschungsprozess von der Stichprobenziehung bis hin zum Ergebnisbericht werden vollzogen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, eigenständig und umfassend Forschungsdesigns zu entwerfen, die allgemeinen Qualitätsstandards standhalten.				

Modul-Einheit: Projektseminar	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	In den Projektseminaren werden an Hand einer konkreten Forschungsfrage methodische Fragen diskutiert und die Anwendung der Methoden erprobt. Die Studierenden haben die Wahl zwischen quantitativen und qualitativen Methoden. Beispiel (Sommersemester 2006, Prof. Knorr/Dipl. Kultwiss. Grimpe): Die Ethnographie ist eine der wichtigsten qualitativen Methoden in der Soziologie und Anthropologie. Die Veranstaltung stellt die methodologischen und theoretischen Grundlagen der Ethnographie dar, und sie führt in verschiedene Ansätze ein, die zu Analysezwecken mit ethnographischen Beobachtungen verbunden werden können (grounded theory, cognitive anthropology, ethnomethodology, performance ethnography, reflexive/revisiting ethnography, sowie semiotische bzw. diskursanalytische Verfahren.) Sie wird überdies mit Ansätzen zur Herstellung von Forschungsdesigns verbunden. Von den Teilnehmern wird erwartet, entweder eine kleine ethnographische Studie im Rahmen des Projektseminars durchzuführen, oder ein Forschungsdesign für eine solche Studie zu entwickeln. Die Veranstaltung kann auch zur Vorbereitung der BA-Arbeit mitgenutzt werden. Inhaltlich wird der Kurs auf Fragen globaler Gesellschaft bezogen. Das zu entwickelnde Forschungsdesign bzw. die Ethnographie sollen sich mit einem globalen Fokus beschäftigen, können dabei aber auch wissens- bzw. techniksoziologische Themen berücksichtigen.
Lehrform/SWS	Seminar 4 SWS
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 120 Stunden Seminararbeit
Credits für diese Einheit	9
Studien/ Prüfungsleistung	Hausarbeit
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch

Häufigkeit des Angebots	Sommersemester, Wintersemester
Empfohlenes Semester	5
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit B. A. Soziologie (Nebenfach)				**Modultitel** B. A. Aufbaumodul "Spezielle Soziologie"	
Credits	7	**Dauer**	1	**Anteil des Moduls an der Nebenfachnote**	20,0%
Modulnote		Die Modulgesamtnote entspricht der Note der Einzelprüfung "Lehrveranstaltung Aufbau".			
Modul-Einheiten		„Lehrveranstaltung Aufbau“			
Lernziele		Das Aufbaumodul „Spezielle Soziologie“ behandelt auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Veröffentlichungen ausgewählte Gegenstände aus dem Bereich der auch in der Forschung vertretenen speziellen Soziologien. Die Studierenden erhalten einen umfassenden Überblick über aktuelle Forschungsergebnisse und Kontroversen. Sie sollen befähigt werden, die Kontroversen nachzuvollziehen und einen eigenen Standpunkt argumentativ vertreten zu können.			

Modul-Einheit: Lehrveranstaltung Aufbau	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	Die Lehrinhalte ergeben sich aus den thematisch jeweils einschlägigen aktuellen Forschungsergebnissen der speziellen Soziologien. Die Lehrenden verknüpfen die Lehrinhalte dieser Veranstaltungen mit eigenen Forschungsgebieten und -interessen. Beispiel: „Kultur des Kapitalismus – Arbeit und Konsum als Felder der Subjektbildung“ Der Ausgangspunkt des Seminars ist die Annahme, dass die kapitalistische Ökonomie auf kulturellen Voraussetzungen beruht. In diesem Zusammenhang kommt der Form des ökonomischen 'Subjekts' in der Moderne, den kulturellen Anforderungen an ein Wirtschaftssubjekt sowohl im Bereich der Arbeit als auch in jenem des Konsums eine Schlüsselbedeutung zu. Im Seminar soll es einerseits darum gehen, verschiedene Theorieansätze bezüglich einer historischen Transformation des Arbeits- und Konsumsubjekts (M.Weber, Boltanski, Baudrillard, Schulze, Gouvernementalitäts-Studien etc.) gegenüberzustellen; zum anderen sollen anhand diskursiven und visuellen Materials - Management- und beruflichen Selbsthilferatgebern einerseits, Darstellungen in der Werbung andererseits - exemplarisch Subjektrepräsentationen herausgearbeitet werden.
Lehrform/SWS	Vorlesung 2SWS/ Seminar 2SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden Klausurvorbereitung, bzw. Hausarbeitsbearbeitung
Credits für diese Einheit	7
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur/ Hausarbeit (Abhängig vom Lehrenden)
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	5/6
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Masterstudiengang Soziologie

Studienprogramm/ Verwendbarkeit MA Soziologie				**Modultitel** MA Modul "Methodologie und Methoden der empirischen Sozialforschung"	
Credits	36	**Dauer**	3	**Anteil des Moduls an der Gesamtnote**	37,7%
Modulnote	Die Modulgesamtnote setzt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten für die einzelnen studienbegleitenden Prüfungsleistungen ((Masterprojektseminar I, Masterprojektseminar 2, Vertiefendes Forschungs- und Methodenseminar), die entsprechend der Anzahl der ECTS-Credits, die für die jeweiligen studienbegleitenden Prüfungsleistungen vorgesehen sind, gewichtet werden.				
Modul-Einheiten	Masterprojektseminar I, Masterprojektseminar II und Fortgeschrittenes Forschungs- und Methodenseminar				
Lernziele	Im Modul werden umfassende Kenntnisse der Methodologie sowie der angewandeten Methoden der empirischen Sozialforschung vermittelt. Die Studierenden haben dabei die Auswahl zwischen quantitativen und qualitativen Methoden. Wesentliches Lernziel ist, die Angemessenheit der Methoden und ihrer Voraussetzungen im Hinblick auf konkrete Forschungsfragen zu erkennen und zu diskutieren. Die Studierenden sollen zu eigenständiger Forschungsarbeit befähigt werden. Die Masterprojektseminare spielen dabei eine zentrale Rolle.				

Modul-Einheit: Masterprojektseminar I/Masterprojektseminar II	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	Im Seminar werden anhand eines Anwendungsbeispiels sämtliche Problem- und Aufgabenstellungen des Forschungsprozesses erörtert. Dies beginnt bei wissenschaftstheoretischen Grundlagen und endet bei der Erstellung von Ergebnisberichten. Es werden wahlweise quantitative oder qualitative Methoden vermittelt. Oft sind die Veranstaltungen an laufende Forschungsprojekte angebunden. Beispiel: Kontroversen der Bildungssoziologie: Die Reproduktion sozialer Ungleichheit durch das Bildungssystem ist ein geradezu klassisches Thema der Soziologie. Die neuere Forschung verweist jedoch auf viele offene Fragen, die in dem Projektseminar zunächst theoretisch (und im folgenden Semester) auch empirisch diskutiert werden sollen.
Lehrform/SWS	Seminar 6SWS (davon 4 SWS Seminar und 2 SWS Kolloquiumsteilnahme)
Arbeitsaufwand	90 Stunden Präsenzstudium, 150 Stunden Vor- und Nachbereitung, 120 Stunden Klausurvorbereitung oder Hausarbeitsbearbeitung
Credits für diese Einheit	14
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur oder Hausarbeit
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1-3

Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul-Einheit: Fortgeschrittenes Forschungs- und Methodenseminar	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	Die Methodenentwicklung in einzelnen Spezialbereichen wird nachvollzogen. Beispielsweise werden komplexere statistische Auswertungsverfahren an Beispieldatensätzen erlernt. Auch neuere Ergebnisse der Methoden der Surveyforschung werden behandelt. Beispiel: Methoden der Surveyforschung: Die Durchführung von Surveystudien ist in der Soziologie noch immer der 'Königsweg', um Daten zu erheben. Gleichzeitig wird die Aussagekraft von solchen Befragungen aus guten Gründen (z.B. zurückgehende Antwortbereitschaft, Fälschungen etc.) angezweifelt. Das Seminar zielt darauf ab, theoretische und praktische Aspekte der Surveyforschung auf der Grundlage aktueller methodischer Literatur zu behandeln. Externe Gäste werden eingeladen.
Lehrform/SWS	Seminar 2SWS
Arbeitsaufwand	30 Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden Klausurvorbereitung oder Hausarbeitsbearbeitung
Credits für diese Einheit	8
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur oder Hausarbeit
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit				Modultitel	
MA Soziologie				MA- Modul "Soziologische Theorien"	
Credits	18	**Dauer**	2	**Anteil des Moduls an der Gesamtnote**	18,8%
Modulnote	Die Modulgesamtnote setzt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten für die einzelnen studienbegleitenden Prüfungsleistungen (Soziologische Theorien II" und "Klassiker"), die entsprechend der Anzahl der ECTS-Credits, die für die jeweiligen studienbegleitenden Prüfungsleistungen vorgesehen sind, gewichtet werden				
Modul-Einheiten	"Soziologische Theorie II" und "Klassiker"				
Lernziele	Aufbauend auf dem Überblick über unterschiedliche Paradigmen der Gesellschaftsanalyse, die im BA-Studiengang vorgestellt wurden, sollen in diesem Modul einzelne dieser Perspektiven vertieft werden. Anhand der Behandlung eines einzelnen Ansatzes oder eines klassischen Autors sollen die Studierenden die methodologischen Ausgangsprobleme und die Lösungsmöglichkeiten der jeweiligen Ansätze erkennen und diskutieren lernen.				

Modul-Einheit: Soziologische Theorie II	
DozentIn	N. N.
Lehrinhalte	Interaktionstheorie, Kommunikationstheorie, Systemtheorie, Theorien der Praxis, Rational Choice Theorie. Beispiel: Soziologische Theorie II: Im Rahmen des vertiefenden Überblicks über neuere Sozialtheorien sollen kulturtheoretische und sozialkonstruktivistische Theorieansätze fokussiert werden. Die Grundannahme einer 'gesellschaftlichen Konstruktion der Wirklichkeit' hat seit den 1970er Jahren die Perspektive der Soziologie ebenso wie ihre Nachbardisziplinen grundlegend modifiziert. Insbesondere im Kontext von Strukturalismus, Semiotik und Poststrukturalismus, des Radikalen Konstruktivismus und der interpretativ-hermeneutischen Ansätze hat sich ein unübersichtliches Feld von 'Kulturtheorien' herausgebildet, welche die kulturwissenschaftliche Forschungspraxis anleiten. In der Vorlesung soll ein systematischer Überblick über dieses Feld gegeben werden: die strukturalistisch-semiotischen Analyseperspektiven (Saussure, Foucault, Bourdieu, Latour, Derrida), die interpretative Perspektive (Husserl, Schütz, Geertz), der Radikalkonstruktivismus (Luhmann), neuere interdisziplinäre Forschungsansätze der Medien-, Gedächtnis- und Performativitätstheorie sowie Ansätze einer Kulturtheorie der (Post-)Moderne (Jameson, Eisenstadt).
Lehrform/SWS	Vorlesung und Tutorium 4SWS
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 120 Stunden Klausurvorbereitung oder Hausarbeitsbearbeitung
Credits für diese Einheit	10
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur oder Hausarbeit
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul-Einheit: Klassiker	
DozentIn	N.N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	Auf gehobenem Niveau werden einzelne Klassiker der Soziologie und Sozialtheorie in ihrer Argumentation und ihrer Wirkungsgeschichte vorgestellt. Dabei wird eine kritische Auseinandersetzung mit den Argumentationsfiguren angestrebt. Beispiel: Alfred Schütz: Die Veranstaltung hat zum Ziel, das Werk des soziologischen Klassikers Alfred Schütz aus einer bestimmten Perspektive heraus zu diskutieren: Die Soziologie von Schütz soll in ihrer Entwicklung zu einer pragmatischen 'Theorie der Lebenswelt' nachgezeichnet werden. Ausgehend von der erkenntnistheoretischen, phänomenologischen Begründung der verstehenden Soziologie Max Webers im 'Sinnhaften Aufbau der sozialen Welt' werden im Seminar ausgewählte Schriften von Schütz zu Handlungs-, Wissens- und Relevanztheorie sowie Methodologie bearbeitet. Das besondere Interesse gilt der Untersuchung der 'Strukturen der Lebenswelt', wobei die Aufschichtung der subjektzentrierten Lebenswelt in Raum, Zeit, Sozialwelt sowie deren mannigfaltige, außeralltägliche Wirklichkeitsbereiche - wie die Welten der Religion, der Politik, der Wissenschaft, aber auch der Phantasie, des Traums, der Spielwelt des Kindes etc. - thematisiert werden soll. Damit in Verbindung stehen die Schützschen Reflexionen über Zeichen und Symbole, die als Verbindungselemente der Sphären der Lebenswelt funktionieren. Letztlich geht es darum, den spezifischen Zusammenhang von Individuum und Gesellschaft auf der Basis der Schützschen Lebensweltheorie zu erklären.
Lehrform/SWS	Seminar 2SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden Klausurvorbereitung oder Hausarbeitsbearbeitung
Credits für diese Einheit	8
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur oder Hausarbeit
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studienprogramm/ Verwendbarkeit				Modultitel	
MA Soziologie				MA Modul "Spezielle Soziologie"	
Credits	8	**Dauer**	1	**Anteil des Moduls an der Gesamtnote**	**7,8%**
Modulnote	Die Modulgesamtnote setzt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten für die einzelnen studienbegleitenden Prüfungsleistungen (MA Seminar in Spezialsoziologie), die entsprechend der Anzahl der ECTS-Credits, die für die jeweiligen studienbegleitenden Prüfungsleistungen vorgesehen sind, gewichtet werden				
Modul-Einheiten	"Masterseminar in Spezialsoziologie"				
Lernziele	In diesem Modul sollen Spezialkenntnisse in einem Teilbereich des sozialen Lebens vermittelt. Die Studierenden sollen die Kompetenz erwerben, die jeweiligen Phänomene aus verschiedenen soziologischen Perspektiven zu beleuchten.				

Modul-Einheit: Masterseminar Spezialsoziologie	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	Kenntnisse aus Spezialfeldern der soziologischen Analyse, insbesondere Religionssoziologie, Wissenssoziologie, Rechtssoziologie.
Lehrform/SWS	Seminar 2SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 90 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden Klausurvorbereitung oder Hausarbeitsbearbeitung
Credits für diese Einheit	8
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur oder Hausarbeit
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

1.

Studienprogramm/ Verwendbarkeit MA Soziologie				**Modultitel** MA Modul Ergänzungsbereich	
Credits	16	**Dauer**	3	**Anteil des Moduls an der Gesamtnote**	**0%**
Modulnote	Die Modulgesamtnote ist nicht relevant für die Berechnung der Endnote.				
Modul-Einheiten	"Ergänzungsveranstaltung I", Ergänzungsveranstaltung II", "Praktikum" oder zwei Ergänzungsveranstaltungen				
Lernziele	Die Veranstaltungen dieses Moduls sollen in verschiedene Praxisfelder einführen, die in Verbindung mit klassischen Berufsfeldern für Kulturwissenschaftler und Soziologen stehen. Alternativ zu einem achtwöchigen Praktikum können diese Kenntnisse auch über speziell dazu angebotene Veranstaltungen aus diesem Modul bezogen werden.				

Modul-Einheit: Ergänzungsveranstaltung I	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen)
Lehrinhalte	Weitere Kenntnisse aus Spezialfeldern der soziologischen Analyse etwa der Religionssoziologie, Wissenssoziologie, Rechtssoziologie.
Lehrform/SWS	Seminar 2SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden Klausurvorbereitung oder Hausarbeitsbearbeitung
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungsleistung	Klausur, Referat oder Hausarbeit
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Modul-Einheit: Ergänzungsveranstaltung II	
DozentIn	N. N. (wechselnde Dozent/innen in wechselnden Angeboten)
Lehrinhalte	Es können Veranstaltungen aus anderen Fachbereichen besucht werden, die auch für den MA Soziologie in weitestem Sinne einschlägig sind. Diese müssen vorab von der Studienberatung genehmigt werden
Lehrform/SWS	2 SWS
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium; 30 Stunden Vor- und Nachbereitung (je nach Veranstaltung auch 60 Stunden)
Credits für diese Einheit	4
Studien/ Prüfungs-leistung	(abhängig vom Lehrenden)
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des An-gebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Se-mester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Modul-Einheit: „Praktikum“ (wahlweise zu Ergänzungsveranstaltungen)	
DozentIn	Entfällt
Lehrinhalte	Je nach Interessensschwerpunkt der Studierenden können weitere berufsfeldorientierte praktische Tätigkeiten etwa im Bereich Medien oder in Markt- und Meinungsforschung nachgewiesen werden. Die Studierenden suchen sich in der Regel einen Praktikumsplatz nach Neigung, der allerdings von der Studienberatung im Hinblick seine Relevanz für das Berufsfeld akzeptiert werden muss. Die konkreten Tätigkeiten und Lerninhalte ergeben sich je nach Praktikumsstelle. Die Fachgruppe Soziologie stellt gemeinsam mit Geschichte und Literaturwissenschaft einen Praktikapool zur Verfügung, in dem Praktikastellen bereitgehalten bereitgehalten und online angerufen werden können
Lehrform/SWS	
Arbeitsaufwand	Das Praktikum muss mindestens vier Wochen dauern.
Credits für diese Einheit	8
Studien/ Prüfungsleistung	Eine Bescheinigung über das Absolvieren eines mindestens vierwöchigen Praktikums ist vorzulegen.
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Winter- und Sommersemester
Empfohlenes Semester	1-3 (vorlesungsfreie Zeit)
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung